

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **6 (1897)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weitaus in den meisten Orten der Schweiz unterchied man in alter Zeit nur Tavernen mit Beherbergungsrecht, Wein- und Bierhäuser. Zu den Weinhäusern gehörten die Zunftstuben und Gesellenhäuser.

In den grösseren Städten der Schweiz dagegen, in Basel, Zürich und Genf, wo grossartiger Handels- und Fremdenverkehr existierte, gab es unter den Wirtschaften und Weinhäusern zahlreiche Abstufungen.

In Basel, einem der bedeutendsten Stapelplätze der Schweiz, gab es eine eigene Herberge dem Bahnhof gegenüber.

Auch Schaffhausen hatte ein Haus „zum Kaufleuten“. Der grosse Stapelplatz Chur dagegen scheint in bescheidenen Verhältnissen hinsichtlich der Zahl der Wirte sich bewegt zu haben.

Diesen Verhältnissen entsprechend finden wir auch die eigentümlichsten Assoziationen der Wirte und Weinhändler in den Zünften und Bruderschaften während des Mittelalters.

Die Herren Wirte durften laut Verordnung von 1462 den Fremden nur Wein vorsetzen, den sie bei den Weinhändlern gekauft hatten; später auch solchen von dem sie das Umgeld entrichtet hatten. Einheimischen dagegen durften sie bis 1487 gar keinen Wein aufstellen. Das Gastmahl der Wirte erster Klasse durfte 1495 nicht unter 10 Rappen verabfolgt werden. 1556 wurde der Preis einer Fleischmahlzeit auf 3 Schilling, der einer Fischmahlzeit auf 2 Batzen fixiert.

Die Mittel- oder Karrenwirte in Basel sorgten für die leiblichen Bedürfnisse der grossen reisenden Mittelklasse. Wie sie nur Speisen zu reduziertem Preise ihren Gästen vorsetzen durften, so hatten sie auch bloss das Recht, für ihre Kundschaft bei Schenkwirten Wein zu holen, bis in späterer Zeit ihnen das Ausschleusen von selbstgezogetem Weine, oder, nach erfolgter Konzessionierung, der Schank von erkauftem Weine gestattet wurde.

Die bereits im 14. Jahrhundert erwähnten Kochwirte durften neben dem Produkten der Garküche den Gästen nur den von Schenkwirten bezogenen Wein aufstellen. Die Garküchen fanden sich im 14. Jahrhundert auf dem Kornmarkt, der deshalb „unter den Köchen“ genannt wurde.

Die Kochwirte allein hatten das Beherbergungsrecht für die herkommenden fremden üppigen Weiber und für die fremden Töchter, die sich um Geld minnen lassen. Aber sie durften diese ganz besondere Spezies von Reisenden nur eine Nacht und zwar so beherbergen, dass diese Dämchen keine „Buberei“ treiben konnten. Wollten dagegen diese Holden in einer der Vorstädte ihr Netz auswerfen, so durften sie sich, laut Verordnung vom Jahre 1501, bei Köchen — gleich den heimischen fahrenden Töchtern — zur Mahlzeit einfinden.

Alle Speisen der Kochwirte mussten sauber, rein und wohlgeschmeckend sein. Das Fleisch musste aus der Schale bezogen werden.

Weder Wirte noch Kochhäuser waren in Basel zum Halten von Hochzeitsessen berechtigt; diese mussten nach allem, noch 1553 bestätigtem Gebrauche entweder im Hause der Brautleute oder auf einem Zunftthause gehalten werden.

Die Klassifikation der Wirte wurde vom Rate von Basel vorgenommen und dauerte für die Lebenszeit des Wirtes. Für das Patent als Herrenwirt zahlte im 16. Jahrhundert der Wirt zum „Wilden Mann“ 100 Gulden; er durfte dreierlei Wein den Gästen geben. Mittelwirte hatten für das Patent 50 Florin zu entrichten; sie durften nur zum Pfennwerte (à la carte) Speisen und dazu eine Sorte Wein aufstellen.

Zürich, Bern, Chur und Luzern hatten in alter Zeit nicht so feine Distinktionen unter den Wirten. Die Weinleute und Zunfthäuser hatten dort kein Beherbergungsrecht, die Tavernenwirte dagegen durften Wein und Speisen aufstellen, nur durften nicht verschiedene Sorten Wein nebeneinander gehalten oder gar miteinander vermischt werden.

In Luzern hielt man 1423 strenge darauf, dass Fremde namentlich die Kaufleute und Wallfahrer aus Strassburg, in Wirtschaften nicht selbst kochen oder auf dem Markte einkaufen. Ebenso duldete in jener Zeit der Rat durchaus nicht, dass Fremde als Wirte oder Weinschenken in Luzern ein Gewerbe treiben.

Ähnliche Bestimmungen, wonach nur Bürger oder Niedergelassene als Wirte patentiert werden dürfen,

bestanden fast überall in der Zentralschweiz, selbst in Genf.

Wie ein richtiges Wirtshaus zu Anfang des 14. Jahrhunderts beschaffen war, zeigen uns die Herbstlieder des Zürchers Hadlaub. Da musste der Wirt, wenn fröhliche Knapen bei ihm einknehen sollten, „feiste Schweine braten“, mit gutem Weine Würste, Schafschirn, Eingeweide, Enten, Kapaunen, Hühner, Gänse, Fasanen, Tauben, Klobwürste, Hammen und Kutteln, „gut Kröse“, Haupt und Füsse aufstellen. Dann erst sprachen alle: „Herbst ist besser denn ein Gimma (Edelstein). Wohl dem Wirthe, der's uns both.“

In Bern hingegen, wie in allen Städten zähringischen Ursprungs (Freiburg, Burgdorf, Thun u. s. w.), war genau vorgesehen, dass der Wirt besonders für sich und erst wenn der eigentliche Markt für die Einheimischen vorüber war, auch für die fremden Gäste einkaufen dürfe, bei 3 Pfund Busse. Vor allem der Burger, war das Lösungswort!

Aber auch kleinere Orte hatten spezielle Wirtschaften für einzelne Gewerbszweige. So finden wir in Luzern die Wirtschaften für Holzflösser; Einsiedeln und das Land Schwyz dagegen hat seine Pilgerherbergen.

Diese Pilgerherbergen und Elenden-Herbergen führen uns zum wahren Ursprung der Gasthofindustrie zurück, obwohl wir zugeben, dass diese eigentlich mehr mit dem Städte- als mit dem Kirchenwesen zusammenhänge. Trügt nicht alles, so waren die ältesten Tavernen im Gebiete der heutigen Schweiz diejenigen in Basel im Jahre 821, zugleich mit grösseren Verkaufsmagazinen versehen, wo man auch fand was das Herz begehrte, da Bischof Hatto den Geistlichen gebot, keine Tavernen zu besuchen, sondern die notwendigen Einkäufe in denselben durch Dritte besorgen zu lassen. (Fortsetzung folgt).

Kleine Chronik.

Thun. Die Eröffnung des Kursaales fand am 1. Juni statt.
Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 1. Juni 3544.

Thuis. Der Flüelapass wurde in seiner ganzen Ausdehnung dem Wagenverkehr übergeben.

Görlitz. Hr. Karl Müller kaufte für 276,000 Mark das Hotel zum Preussischen Hof.

Grimelpass. Am 10. Juni soll die Strasse für den Wagenverkehr geöffnet werden.

Interlaken. Das Hotel du Nord ist am 1. Juni eröffnet worden.

Die **Lauterbrunnen-Mürren-Bahn** hat den Betrieb für die Saison wieder aufgenommen.

Mürren. Die Eröffnung des Kurhauses hat dieser Tage stattgefunden.

Restaurationswagen. Vom 1. Juni an sollen zwischen Basel und Mailand täglich drei Restaurationswagen kursieren.

Die **Stanserhorn-Bahn** hat ihren regelmässigen Betrieb für die Saison 1897 mit 1. Juni begonnen.

St. Moritz-Bad. Das Hotel du Lac wurde am 1. Juni eröffnet.

Thuis. Der Spülgapass ist für den Fuhrwerkverkehr geöffnet.

Zürich. Die neu eingerichteten Restaurationsställe des Hotels Victoria sind seit einigen Tagen eröffnet.

Furka-Pass. Die Furkastrasse wird bis Samstag den 5. dies bis Furka-Passhöhe fürs Rad offen sein, das Hotel Furka wird mit gleichem Tag eröffnet werden.

Genf. Das Hotel de Paris wird gegenwärtig einer Renovation unterworfen und gleichzeitig um ein Stockwerk erhöht.

Genf. Frau Vernet-Schmid führt das von ihrem am 4. Mai verstorbenen Mann innegehabte Hotel de la Monnaie in bisheriger Weise weiter.

Gotthardbahn. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Aktionären pro 1896 eine Dividende von 6.8 Prozent auszuschütten.

Interlaken. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft des Hotel Victoria beantragt für 1896 6 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Lausanne. Frau Wittwe Leibfried wird die ererbte Familien-Pension ihres verstorbenen Mannes in der Rue St. Pierre, sowie das gepachtete Hotel National in Evian les Bains wie bisher weiter führen.

London. Hr. E. Porter kaufte das Adelphi-Hotel von Hr. Klemperer, der sich ausschliesslich seinem Hotel Sackville, Piccadilly, widmen will.

Luzern. Die Firma Paul Eulenberger ergänzt ihre Geschäftsnatur im Handelsregister wie folgt: Hotelbetrieb zum Adler und Weinhandlung.

Wien. Die Aktiengesellschaft des Hotel Metropole verteilt für 1896 eine Dividende von 4%. Der Reingewinn beziffert sich auf 88,000 Fl.

Luzern-Immensee und Zug-Goldau-Bahn. Die festliche Einweihung dieser Linie hat am 30. Mai unter Beteiligung von 300 Geladenen stattgefunden und der regelmässige Verkehr bereits begonnen.

Falsche Banknoten. Aus Italien signalisiert man das Auftreten gefälschter 500 Lire-Noten der eingegangenen „Banca Nazionale“. Sie tragen das Datum 22. Luglio 1885, das Serienzeichen Dq. oder Dq. und die Unterschriften G. B. Viola, Giuseppe Croce und A. Nazari. Der Druck der Noten ist unsauber und zum Teil fehlerhaft.

Godesberg. Das Hotel Blinzler wurde kürzlich zur gerichtlichen Versteigerung ausgesetzt, doch erreichte kein Gebot die Taxe von 400,000 Mark. Bei der darauf am 20. Mai erfolgten zweiten Versteigerung zu jedem Preise wurde das Anwesen für 207,000 Mk. dem Herrn Consul Wessel in Poppelsdorf zugeschlagen.

Neuchâtel. Mr. A. Elskes, Hotel Bellevue a fait installer un ascenseur hydraulique, des salles de bains à tous les étages et la lumière électrique dans toutes les chambres. Outre cela Mr. E. a acheté de la Ville le jardin public, qui se trouve devant l'Hôtel, et qui est exclusivement réservé à ses hôtes.

Saint-Cergues (Waadt). Unter dem Namen „Société du Grand Hôtel de l'Observatoire, Saint-Cergues“, hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche hier mehrere Hotels erbauen will. Das Grundkapital ist auf 260,000 Fr. in Aktien à 500 Fr. festgesetzt worden. An der Spitze der Verwaltung steht Herr A. R. Armleder vom „Hotel Richemond“ in Genf.

Biel. Herr C. Riesen-Ritter tritt mit 1. Juli nachsthin aus seinem bisherigen Geschäft, Hotel Bielerhof, zurück, um den Betrieb der von ihm kürzlich neu renovierten und bedeutend vergrösserten Tonhalle in Biel persönlich in Betrieb zu nehmen. Das Hotel Bielerhof dagegen wird sein Sohn, Herr Albert Riesen, vom gleichen Zeitpunkte an auf eigene Rechnung weiterführen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 15. Mai bis 21. Mai 1897: Deutsche 364, Engländer 218, Schweizer 156, Holländer 41, Franzosen 27, Belgier 11, Russen 24, Oesterreicher 26, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 12, Dänen, Schweden, Norweger 11, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 923; darunter waren 56 Passanten.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 15. Mai bis 31. Mai 1897 abgestiegenen Fremden: Deutschland 1834, Oesterreich-Ungarn 121, Grossbritannien 1584, Vereinigte Staaten und Canada 467, Frankreich 214, Italien 148, Belgien und Holland 248, Dänemark, Schweden, Norwegen 81, Spanien und Portugal 18, Russland (mit Ostseeprovinzen) 176, Balkanstaaten 24, Schweiz 1156, Asien und Afrika (Indien) 65, Australien 23, Verschiedene Länder 22. Zusammen 11,225 (1896: 10,925).

Bemerkenswertes aus London. „The Hotel World“ in London schreibt:

Der hervorragendste Hoteldirektor in England ist Herr Ritz vom Savoy Hotel in London.

Der Direktor des grössten Hotels in England ist Herr C. P. Bertini vom Hotel Cecil in London.

Der berühmteste Restaurateur Englands ist Herr A. Romano, London.

Das einträglichste Hotel in London ist das Charing Cross Hotel.

Das einträglichste Restaurant in London ist dasjenige des Hotel de Florence.

Die grössten Hotelgesellschaften in England sind: The Gordon Hotels, The Midland Railway Company und The Savoy Syndicates.

Die grössten Lebensmittel-Lieferanten in London sind: Spiers & Pond, J. Lyons & Co.

Die Firmen, welche vermutlich am meisten Geld im Verkehr mit den Londoner Hotels verdient haben, sind: James Baily und R. Drew.

Foulard-Seide Fr. 1. 20

bis 6.55 per Meter
in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 29.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15 — 11.60
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Frincoise, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

G. Ryhner Mühlegasse Zürich I. Special-Agentur Kauf und Pacht von Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen: 1335

- Hotels I. Ranges in Preisen von Fr. 375,000 bis Fr. 450,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 60,000 bis Fr. 225,000.
- Hotels II. Ranges in Preisen von Fr. 60,000 bis Fr. 270,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 15,000 bis Fr. 70,000.
- Landgasthöfe in Preisen von Fr. 36,000 bis Fr. 120,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 7,000 bis Fr. 30,000.
- Restaurants in Preisen von Fr. 45,000 bis Fr. 130,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 8,000 bis Fr. 25,000.

Zu verpachten:

- Hotels, Jahresgeschäfte, Pachtzins Fr. 3000 und Fr. 5000.
 - Hotel am Laganersee, 24 Betten, Pachtzins Fr. 1500.
 - Landgasthof im Kt. Basel, Pachtzins Fr. 4200.
- Angemeldete Kauf- u. Pachtliebhaber:**
- Kaufliebhaber f. Hotels I. R., offeriert je b. Fr. 200,000 Anzahlung.
 - Kaufliebhaber f. Hotels II. R., offeriert Fr. 15–60,000 Anzahlung.
 - Pachtliebhaber f. Hotels, offerieren bis Fr. 15,000 jährl. Pachtzins.

Pachtausschreibung.

Das durch den projektierten An- und Umbau zum Betriebe einer Gastwirtschaft und Pension zu erweiternde Restaurationsgebäude

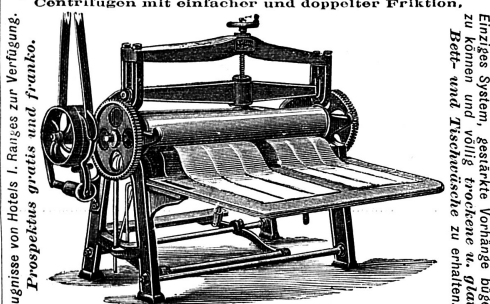
„Hof Maran“

auf Maran bei Arosa, 1870 m. ü. M. wird auf 1. Juni 1898 in Miete vergeben. Kautionsfähige, im Wirtschaftsbetrieb erfahrene Bewerber wollen ihre Angebote zu Händen des Tit. Stadtrates bis und zum 1. Juli 1897 schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Maran“ der unterzeichneten Amtsstelle einreichen, welche auch nähere Auskunft erteilt. (H 811 Ch) 1329

Chur, den 5. Juni 1895.

Die städt. Forst- und Alperverwaltung.

Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!
Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschine
mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.



Complete Wascheinrichtungen
C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.



Fabrik-Marke
Gesetzl. geschützt.

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Zu vermieten in Luzern

in denkbar schönster Lage, beim Fremdenquartier eine Wohnung mit 21 grösseren und kleineren Herrschafts- und 6 Dienstboten-zimmer, grossem Garten, mit vielen Schattenplätzen und eigener Schiffklinge, sowohl für eine zahlreiche Partikularfamilie, als

ganz besonders für Fremdenpension

geeignet. Nur im Hotel- oder Pensionswesen erfahrene und kautionsfähige Bewerber werden berücksichtigt. Offerten sub Q 1620 Lz an Haenstein & Vogler, Luzern. 1327

CHAMPAGNES

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE SEC EXTRA SEC
GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite verbesserte Ausgabe

5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

HOTELIERS
kaufen
die besten
Rhein-,
Nahe- & Mosel-
Weine
garantirt
rein
bei
J.F. Zickwoll
BASEL
Vertrieb und direkter Versand von
C. WINKLER, Weinhandlung,
Kreuznach (Rheinl.) Staatsmed. 1895

Kaffee, neuer Ernte.

Ausserordentl. kräftig u. fein im Geschmack
5 Ko. Kaffee fein, grün Fr. 7.80
5 " " grün, extrafein 9.30
5 " " gelb, grossbohlig 10.40
5 " Perl-Kaffee, hochfein 11.60
J. Winger, Boswyl (Aarg.) und
Winger, z. billig. Laden, Rapperswyl.
1332 (H 2759 Q)

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiff. K 3805 L à l'agence de publicité Haenstein & Vogler, Lausanne. [1230]

Magerspeck

gut geräuchert, boraxfrei 10 Kg. Fr. 12.60
Schinken, zart u. mild 10 " 11.70
Fettspeck 10 " 10.60
Schweinefett, garant. rein 10 " 10.45
Salami, hochrot, ganz mager p. Ko. 2.85
Liefere in ausgezeichnete Qualität
J. Winger, Boswyl (Aarg.) und
Winger, z. billig. Laden, Rapperswyl.
1333 (H 2758 Q)

Tafel-Senf-

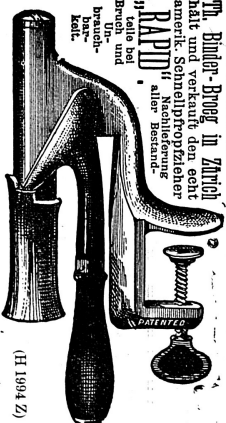
Fabrik

von
Rensch-Miville

vormals Ambr. Bohny.

BASEL

Gegründet 1834. 1272



(H 1894 Z)

Max Gettinge
empfeht
hervorragende
Spezialitäten vorzüglicher
Cigarren
BASEL - Zürich - St. Ludwig

Villa als Fremdenpension

in schönster Lage am Vierwaldstättersee, in der Nähe eines Landungsplatzes, des Post- und Telegraphen-Bureau ist zu verkaufen. Dieselbe enthält 16 Zimmer mit 22 Betten, 2 Küchen, gute Keller, umliegenden Garten und ist gut möbliert. Schriftl. Anmeldungen unter Chiffre H 1318 R an die Expedition dieses Blattes.

Passugger Tafelwasser.

Natronsäuerling aus dem Quellengebiet der Rabnusa-schlucht bei Chur.

Erfrischungs- und Tafelgetränk ersten Ranges, besonders zuträglich durch die säuretilgende Wirkung.

Sehr billig

Zu beziehen überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken; Kistenweise auch durch die Betriebsdirektion der Passugger Heilquellen A. G. in Zürich. 1331

Hotel-Personal
empfehlen die
Plazierungs-Bureaux
des
Genfer-Vereins.
GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

hauptsächl.:

Chefs de réception	Sekretäre
Obkellner	Zimmerkellner
Restaurat.-Kellner	Saalkellner

A louer hôtel 1^{er} ordre

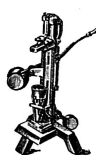
avec vente du fond d'hôtel, grande ville sud-est France, rapport brut fr. 600,000, net fr. 240,000, location annuel avec long-bail fr. 120,000, vente du fond de fr. 6 à 700,000 ou bien vendre ledit fr. 3,500,000. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1252.

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein 4/5 Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. (H 64223) 1263

Flaschen-Korkmaschinen



Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Schweiz - London

über

Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
liefert billigst 1309
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
„Ich bitte meine Adresse ganz auszuschreiben.“

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,
für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
Expedition der Hotel-Revue.

CONSERVES DE SAXON Primeurs de légumes et fruits
du Valais.
Spécialités pour les Hôtels.
La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.
Les Fruits du Valais
sont les plus appréciés et
employés pour fabriquer **LES CONFITURES DE SAXON**

Keine Maschine
dürfte so willkommen für Hoteliers, Restau-
rateure und Waschanstalten sein, als die auf
der **Fachausstellung zu Wiesbaden** prämierte, im
In- und Ausland patentierte **Bügelmaschine**
für Kohlenfeuer, welche von der Maschinen-
fabrik von Aug. Metzger in Homburg v. d. H.
gebaut werden. [1198]
Prospekte, sowie Zeugnisse über ganze
Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis.
Agenten gesucht.

S. GARBARSKY
Chemiserie de 1^{er} ordre
Löwenstrasse 51 **Zürich** Telephon 3370.
Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie
Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in
grösster Auswahl und bester Ausführung.
Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

A vendre.
Station climatique (Vaud),
Hotel, 20 chambres, grandes
verandas, Bonne situation.
Tout meublé. Adresser les offres
à l'Administration sous Chiff. 1294.

Omnibus.
A vendre un omnibus à 6 places
usagé. 1922
S'adresser l'Hôtel du Nord,
Genève. (H c 4188 X)

Zu verkaufen.
Omnibus, sechszwanzig, bereits
neu, billig. Offerten unter Chiffre
Z 2603 Q an Haasenstein &
Vogler, Basel. 1321

Lenzburger Confituren
sind anerkannt
die Besten.
Dürfen auf keinem
Frühstückstisch fehlen.
Unvergleichlich besser als
der sogenannte Tafelhoney, weil
reines Produkt aus Frucht u. Zucker.
Zu haben in allen besseren Comestibles-
und Delikatessen-Handlungen in Eimern
von 25, 10 und 5 Kilo.
Conservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.
Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

LAURENT-PERRIER
"SANS-SUCRE"
CHAMPAGNER
Generaldepôt für die Schweiz: **Roschütz & Co., Bern.**
Agentur für Genf: **A. Baer, Genf.**

1334 **Barletta.** 100 Liter
Hochfeiner roter Compinwein Fr. 34.—
Griechisch, rot, fein. Tischwein 26.50
Spanisch, weiss, Tischwein 31.50
Südspanisch Weisswein, hochf. 38.—
Malaga, echt, 4jährig, 16 Liter 15.50
Schriftliche Garantie für Echtheit.
(H 2781 Q) **J. Winiger, Boswyl (Aarg.)**

Ein sechszwanziger leichter
Hotel-Omnibus
so gut wie neu, ist billig
zu verkaufen
bei **Jean Gyax, Carrossier, Biel**
(B 69 Y) 1320

Passavant-Iselin
Basel
Closeteinrichtungen
System Unitas,
Salute Alliance
etc.
geruchlos,
eleganter, dauerhaft,
mit Zubehör.
Von allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Engl. Toiletten all. Art.
Sofortige Bedienung.
Grössere Installationen u. fortalt.
Ganze Canalisationen von Hotels.
Grösstes Lager des Continents.
Porzellan-Badewannen
aus einem (1) Stück.

1 Verkapselungsmaschine,
(für Kapseln bis zu 45 mm. Länge),
welche auf unserm Redaktionsbureau
als Ausstellungs-Objekt gedient
hat, wird wegen Raummangel
zu verkaufen gesucht.
Redaktion der „Hotel-Revue.“

ILL. PROSPEKTE-REISOURCANTS
WERKE ETC.
Zeichnungen
für Architekten u. Bauingenieure
EIGENE MAASSSTÄBE
MÜLLER & TRÜB
ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN
AARAU
Nur vorzügliche Preise

Geflügel
Frisch geschlachtet und gut konserviert
8—10 Backhühner oder 2 junge
Gänse mit 1 Ente Fr. 10
4 St. ger. Rindszungen Fr. 11.50
5 Ko. Honig Fr. 6.70
1328 versendet franko:
J. Weiss, Versetz (Ungarn).
— Vertreter gesucht. —

Cigarren
zu Fabrikpreisen.
200 Vervi-Virgin Fr. 1.80 n. 2.95
200 Rio Grande „ 2.25 n. 2.85
200 Bresil-Habana „ 3.—
200 Victoria-Flora „ 3.15
200 Alpenrose hochf. „ 3.30
200 Forstenland, lange „ 3.60
125 Brisago, echte „ 3.20
100 Maduro, 5er „ 2.60
100 Herzog, 7er „ 2.90
100 Palma-Havana „ 3.50
100 Manila „ 4.85
5 Ko. Tabak, mildfein „ 1.95 n. 2.50
5 Ko. Tabak, feinst, blattig, „ 3.40 n. 3.95
5 Ko. Mariland „ 4.60 n. 5.40
nebst feinem Geschenk, Wert Fr. 1.—
1326 **J. Winiger, Boswyl (Aarg.)**

Das
Plazierungsbureau
des
Schweizer Wirt-Veren
Zürich
Zähringerstrasse 10,
vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal
beiderlei Geschlechtes auf's
Gewissenhafteste. [926]

**Personal-
gesuche.**

Femme de chambre.
(Volontärin) zu sofortigem
Eintritt gesucht in gutes Hotel u.
Pension der franz. Schweiz. Eben-
dasselbst wird eine **Koch-Volontä-
rin** gesucht. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 380.

Kellner-Volontär gesucht
in ein
Hotel I. Ranges zu sofortigem
Eintritt. Offerten mit Zeugnissen
und Photographie an die Exped.
d. Bl. unter Chiffre 500.

Secrétaire Chef de Réception.
Un hôtel de 1^{er} rang de la
Suisse française (Lac Léman) cher-
che pour entrer de suite un secré-
taire-chef de réception. Doit avoir
occupé une place semblable, et
parler couramment les 3 langues.
Adresser offres, avec photographie
et prétentions de salaire à l'Ad-
ministration de l'Hôtel-Revue sous
chiffre 384 b.

**Stellen-
gesuche.**

Chef de cuisine, mit fa.
Zeugniss.
aus ersten Häusern sucht
Jahresstelle auf den 15. Oktober
oder auch Wintersaison nach dem
Süden. Offerten an die Exp. unt.
Chiffre 373.

Chef de cuisine, très re-
commandé
sérieux, âge 34 ans, Suisse,
cherche engagement dans une mai-
son de 1^{er} ordre pour la prochaine
saison d'hiver. S'adresser à l'ad-
ministr. du journ. sous Chiffre 351.

Concierge, 38 Jahre alt,
Schweizer, der
vier Hauptsprachen mächtig,
sucht Stelle in Hotel I. Ranges.
Prima Zeugnisse. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 382.

Garde-Manger. Junger,
tüchtiger
Koch, 21 Jahre alt, sucht auf
kommende Saison Stelle in obiger
Eigenschaft, event. als II. Aide.
Off. an die Exp. unt. Chiffre 341.

Koch, junger, welcher im Stande
ist, selbständig zu ar-
beiten, sucht auf den 10. bis
15. Juni eine Stelle für allein oder
auch als Aide in grösserem Hause.
Zeugnisse zu Diensten. Offerten
an die Exp. unter Chiffre 376.

Koch-Volontär. Ein junger
Mann, wel-
cher seine Lehrzeit in einem
grösseren Restaurant der Schweiz
durchgemacht, sucht Volontär-
Stelle in einem guten Hotel. Off.
an die Exped. unter Chiffre 381.

Portier, Bündner, gewandt
und tüchtig, sucht
Stelle als Etageportier. Gute
Zeugnisse zu Diensten. Offerten
an die Exped. unter Chiffre 385.

Portier, 28 Jahre, 4 Haupt-
sprachen sprechend,
mit dem Service vertraut, sucht
auf Anfang Juni oder später Stelle
als Concierge-Kondukteur. Gute
Zeugnisse. Offerten an die Exp.
unter Chiffre 372.

Restaurations-Kellner,
beider Sprachen mächtig, mit
guten Zeugnissen versehen, sucht
Stelle für sofort oder später. Geht.
Offerten sind zu richten an **A. H.
Wirth, Hôtel de l'Ours, Plain-
palais, Genève.** (Hc. 4438 X.) [1330]

Saalkellner oder Volontär,
17 Jahre alt,
welcher sich noch in Stellung
befindet, Vorkenntnisse in der
französischen Sprache besitzt, mit
guten Zeugnissen, sucht in einem
besseren Hotel baldigst Engage-
ment. Vorzugsweise französische
Schweizer. Offerten an die Exped.
unter Chiffre 375.

Saalkocher. Eine gebildete
Frau, gediegenen
angenehmen Aeussern, seit
etlichen Jahren, als Saal-Fräulein
thätig, mit besten Zeugnissen ver-
sehen, sucht ähnliche Stellung in
einem besseren Hotel. Offerten
an die Exped. unter Chiffre 384.

Secretärin. Alleinstehende
Frau, gediegenen
Charakters, vertraut mit Buch-
führung u. Bureaudienst, der deut-
schen, französ. u. engl. Sprache
mächtig, mit Erfahrungen im Rei-
sen, sucht, gestützt auf beste Re-
ferenzen passende Stelle. Eintritt
vom 1. Juni an. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 379.

Sekretär, 21 Jahre, ital. franz.
gegenwärtig in Stelle, sucht
Engagement, am liebsten an den
ital. Seen. Ansprüche bescheiden.
Off. an die Exp. unter Chiffre 378.

Sekretär. Tüchtiger, repräsen-
tationsfähiger, jung.
Schweizer, mit kaufmännischer
Bildung, französisch und italienisch
sprechend mit Kenntnissen im
Engl. u. Telegraphist sucht Stelle.
Prima Zeugnisse und Referenzen.
Off. an die Exp. unt. Chiffre 374.

Tochter, gebildet, im Besitze
mehrerer Lehrpatent.
sucht Bureaustelle. Offerten
beliebe man an **Kaplan Kuhn** in
Frauenfeld zu richten. 369

Unterportier. Ein intell.
„kräftig. Junge,
16 Jahre alt, der schon eine
Saisonstelle durchgemacht, ziem-
lich ital. und etwas französ. spricht,
sucht in einem besseren Hotel
wenn möglich Jahresstelle. Geht.
Off. sub V 2049 G an Haasen-
stein & Vogler, St. Gallen. 1336

Valet de chambre. Suisse
franc'
23 ans, au courant du Service,
désire se placer pour le 1^{er} Juillet.
Etranger préféré. Adresser les
offres à l'administrat. sous chiffre
383.

Volontär. Ein junger Mann,
19 Jahre alt, deutsch
und französisch sprechend, sucht
Stelle in obiger Eigenschaft für
Bureauarbeiten in einem Hotel
I. Ranges. Offerten an die Exp.
unt. Chiffre 371.

Zimmermädchen, tüchtig
im Hotel-
service, mit vorz. Zeugnis-
sen von Hotel I. Ranges, sucht
für sofort Saison- oder Jahresstelle.
Off. an die Exp. unt. Chiffre 370.

**Wert-Marken,
Bier-Marken,**
Schlüssel-Marken,
Datumstempel - Numerteurs
Kautschouc-Stempel,
Thür-Schilder,
emailliert und graviert,
1281 schnell und billig bei
Daubenmeier & Meyer, Zürich I.,
Gravier- u. Präge-Anstalt - Telephon 3589.

Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit
Ansichten von
Hotels etc.
liefert
billig
**Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.**